DYNAMIK SEMIOTISCHER SYSTEME

Winfried Nöth

Dynamik semiotischer Systeme

Vom altenglischen Zauberspruch
zum illustrierten Werbetext

J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung Stuttgart

MEINEN ELTERN
IN DANKBARKEIT GEWIDMET

Zur Umschlagabbildung: Sie gibt ein Beispiel für den sogenannten geistlichen Bänkelsang, der hier mit dem Devotionalienhandel verbunden ist. Es werden Unglücksfälle erzählt, bei denen die Madonna hilfreich erschien, und gleichzeitig kleine Andachtsbilder mit dem Gnadenbild der Muttergottes verkauft. Bei der Vorlage handelt es sich um eine kolorierte Kreidelithographie (Anonym; Italien um 1830), die sich in den Beständen der Puppentheatersammlung der Stadt München befindet.

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Nöth, Winfried

Dynamik semiotischer Systeme: vom altengl.
Zauberspruch zum ill. Werbetext. – 1. Aufl. –
Stuttgart: Metzler, 1977.

ISBN 978-3-476-00370-6

ISBN 978-3-476-00370-6

ISBN 978-3-476-03083-2 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-476-03083-2

© Springer-Verlag GmbH Deutschland 1977

Ursprünglich erschienen bei J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 1977

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	VII
1. <i>Der semiotische Rahmen der Textanalyse</i>	1
1.1 Das semiotische Spektrum	1
1.2 Semiotik in Relation zu anderen Wissenschaften: Der äußere Rahmen der Semiotik	1
1.3 Was ist ein Text?	2
1.4 Semiotische Textanalyse	3
1.5 Linguistik, Textlinguistik und Semiotik	3
1.6 Drei semiotische Rahmen der Textanalyse	4
1.7 Exkurs: Der semiotische Rahmen poetischer Texte	7
2. <i>Genese und Arbitraritätsgrade des Zeichengebrauchs</i>	12
2.1 Problemstellung und semiotischer Rahmen	12
2.2 Arbitrarität der Zeichentypen pragmatisch bestimmt	14
2.3 Ontogenese des Zeichengebrauchs	16
2.4 Phylogenese des Zeichengebrauchs	19
2.5 Regression des Zeichengebrauchs	24
3. <i>Semiotik des altenglischen Zauberspruchs</i>	29
3.1 Problemstellung und semiotischer Rahmen	29
3.2 Philologische Analysen der altenglischen Zaubersprüche	29
3.3 Merkmale und Definition des altenglischen Zauberspruchs	30
3.4 Die semantische Dimension des altenglischen Zauberspruchs	35
3.5 Die syntaktische Dimension des altenglischen Zauberspruchs	39
3.6 Die pragmatische Dimension des altenglischen Zauberspruchs	42
3.7 Mangel an Differenzierung als Merkmal des Zauberspruchs	43
3.8 Bedingungen für erfolgreiches Kommunizieren in der Magie	44
3.9 Magische Kommunikation heute	45
4. <i>Reklame als primitive Textform</i>	47
4.1 Problemstellung	47
4.2 Grundlagen der semiotischen Reklameanalyse	48
4.3 Primitive Argumentationsformen in Reklametexten	52
4.4 Primitive Argumentationsformen als wirksame Überzeugungsstrategie	62
5. <i>Prälogik in Reklame und Schizophrenie</i>	66
5.1 Problemstellung	66
5.2 Struktur der prälogischen und der logischen Schlüsse	66
5.3 Prälogik in der Reklame	73
5.4 Warum argumentiert Reklame prälogisch?	81
6. <i>Dynamische Eigenschaften semiotischer Systeme</i>	83
6.1 Der statische Systembegriff der synchronen Linguistik	83
6.2 Eigenschaften dynamischer Systeme	84
6.3 Ansätze zur Analyse dynamischer Prozesse in der Linguistik	89
6.4 Die Regelung der sprachlichen Kommunikation	92
6.5 Systemveränderung durch sprachliche Kommunikation	97
7. <i>Fehler im Rahmen einer dynamischen Linguistik</i>	99
7.1 Problematisierung	99
7.2 Die Rolle des Fehlers in Linguistik und Sprachgebrauch	100

VI

7.3 Fehler im Sprachgebrauch	103
7.4 Spracherwerbsprozesse	106
7.5 Fehler als Kontrollverfahren der Linguistik	109
8. <i>Textstörung und -rekonstruktion in der Schizophrenie</i>	121
8.1 Problemstellung	121
8.2 Assoziationsstörungen in der Schizophrenie	121
8.3 Restrukturierung der gestörten Textstruktur	127
9. <i>Systemstörung und -rekonstruktion in der Diachronie</i>	135
9.1 Problemstellung	135
9.2 Sprachwandel als Systemveränderung	137
9.3 Homöostatische Prozesse in der Geschichte der englischen Sprache	138
9.4 Offenheit und Wandel des Sprachsystems	144
9.5 Textdiachronie	145
10. <i>Die altenglische Literatur als dynamisches System</i>	147
10.1 Dynamik literarischer Systeme	147
10.2 Das Narrative als Paradigma eines dynamischen Textsystems	147
10.3 Textsortenbestimmung auf der Grundlage des Regelkreismodells	152
10.4 Dynamische Relationen innerhalb eines Textkorpus	154
10.5 Typologie und Komplementarität altenglischer Texte nach Kriterien der Abbildung	155
10.6 Typologie und Komplementarität altenglischer Textsorten nach Kriterien der linguistischen Matrix	154
10.7 Die altenglische Literatur als System	162
10.8 Instabilität, Problembewußtsein und Theoriebildung	164
<i>Anmerkungen</i>	166
<i>Bildnachweis</i>	181
<i>Literaturverzeichnis</i>	182
<i>Autorenregister</i>	195
<i>Sachregister</i>	199

Einleitung

»Dynamik semiotischer Systeme« verweist auf die zwei theoretischen Bezugsrahmen, die den Sprach- und Textanalysen dieses Buches zugrunde liegen: die Semiotik und die Systemtheorie. – Der Untertitel deutet das breite Spektrum der Analysegegenstände an, das von der altenglischen Sprache und Literatur bis zum illustrierten Werbetext, von der Sprachgenese bis zur Sprachpathologie reicht. Nur scheinbar handelt es sich um ein sehr heterogenes Feld semiotischer Phänomene. Detaillierte Analysen zeigen überraschende Gemeinsamkeiten in der Tiefenstruktur dieser oberflächlich divergierenden semiotischen Phänomene.

Der unfizierende Bezugsrahmen erfordert zunächst die Berücksichtigung des jeweiligen Kontextes: Sprache und Texte werden nicht isoliert, sondern im Rahmen von Situationen, Handlungen und des begleitenden nichtverbalen Zeichengebrauchs analysiert. Die Fruchtbarkeit dieser semiotischen Erweiterung der Analyse zeigt sich besonders in den Untersuchungen zur Poetizität und Sprachgenese, zum Zauberspruch und zum illustrierten Werbetext. Die zweite Komponente des Bezugsrahmens führt zur Analyse der Eigenschaften die die semiotischen Phänomene als offene und dynamische Systeme kennzeichnen. Offenheit ist das Merkmal eines jeden normalen Kommunikationssystems. Die Folgen einer pathologischen Schließung des Kommunikationssystems werden in Texten schizophrener Patienten analysiert. Dabei werden Parallelen zwischen den Stufen der Genese und des Zerfalls semiotischer Systeme sichtbar. Von der Genese über den Zerfall schließt sich der Zyklus der Analyse mit dem Versuch der Rekonstruktion der gestörten semiotischen Systeme. Der Versuch der Rekonstruktion der gestörten Semiose führt nicht nur zu Erkenntnissen über die Struktur pathologischer Phänomene; besonders am Beispiel der Fehlerlinguistik wird sichtbar, wie Fehlleistungen einen Einblick in die Struktur des sprachlichen Normalsystems geben können.

Die Systemeigenschaft der Offenheit und Dynamik zeigt in verschiedenen Graden die Evolution der englischen Sprache und Literatur. Während in der Sprachevolution dynamische Kräfte sichtbar werden, die einer allzu großen Störung des Systems entgegenwirken (Homöostase), zeigt die Evolution literarischer Systeme einen höheren Grad an Offenheit. Ihr Ziel ist die literarische Innovation, die eine permanente Störung und Vergrößerung des Systems (Homöorhese) impliziert.

Offenheit und Dynamik ist schließlich nicht nur ein Phänomen, das im Objektbereich zu beobachten ist; auch für das System der semiotischen Theoriebildung gilt das Postulat der Offenheit und dynamischen Weiterentwicklung der eigenen Untersuchungsmethoden.